

Gefahr im Gruselschloss

Schon vor Wochen plante ich an Halloween einen Spaziergang im Wald. Endlich war es so weit. Ich ging in den Wald der mir am wenigsten unheimlich vorkam.

Plötzlich sah ich einen leuchtenden Kürbis. Ich dachte mir: „Ein Kürbis? Der ist aber gruselig!“

Als ich wieder nach vorne sah, bemerkte ich eine ganze Reihe von Kürbissen.

Ich folgte ihnen bis zu einem Schild. Darauf stand: „Sie sind gerade durch den Gruselwald gelaufen. Schauen Sie mal nach links!“ Ich hatte Herzklopfen und drehte meinen Kopf langsam nach links. Vor mir stand ein riesiges Schloss vor dem unheimlich glänzenden Vollmond mit einem sehr großen Eisentor!

Vorsichtig drückte ich die Klinke nach unten und betrat den Garten. Ich wollte wegen der unheimlichen Wirkung in den fremden Garten. Ich hatte etwas Angst und ich schaute ihn mir genau an. Plötzlich spürte ich eine komische Hand auf meiner Schulter.

Ich hatte richtig Bammel.

Da war an einem Baum ein Spiegel festgebunden. Ich nahm ihn, sah hinein, konnte aber nichts hinter mir erkennen, obwohl mich das Etwas immer noch berührte. Ich drehte mich vorsichtig um und fiel vor Angst in einen Busch. „Bbbist du ein echter Vvvvvaammppiirr?“ fragte ich leise. Der Vampir antwortete: „Aber natürlich! Deswegen konntest du mich im Spiegel auch nicht erkennen. Willst du mit reinkommen? Ich habe Kuchen!“ Ich war sehr ausgehungert und dachte mir: „Wieso eigentlich nicht?“ Der Vampir führte mich ins Schloss und erzählte mir:

„Das Fliegedrachenspielzeug ist ein echter Drache. Der, der auf dem Baum liegt. Er kann sich verwandeln. Dann ich und ein Zombie, das sind alles die Bewohner des Schlosses.“ Kaum war ich im Schloss ging unter mir eine Falltüre auf und ich flog in einen gruseligen Keller.

Iiiiiiiiiigitt was ist denn das? Es ist so schimmelgrün mit einem Arm!!!!!! „Hallo, wer bist du?“, fragte das komische Ding, „Ich bin ein Zombie, ich muss dem Vampir dienen, leider!“ „Ich bin“ Der Zombie unterbrach mich: „Ist ja auch egal. Aber der Vampir ist böse und das geht zu weit ich will das du mir hilfst einen Plan zu schmieden.“ „Ich habe schon eine Idee...., aber ist er wirklich böse?“ „Aber ja!“

„Okay, mein Plan ist.....“ Nach 15 Min kam ich wieder nach oben und aß mit dem Vampir Schimmelkuchen (würg). Während ich das ekelige Kuchending aß, bereiteten die Anderen alles vor. Der Drache versteckte sich hinter einem sehr großen Vorhang und der Zombie hob einen Teppich hoch, unter dem ein Loch im Boden war. In dem Loch war ein sehr sehr heißer Lavasee, den man heute noch in der Burgruine von diesem Gruselschloss finden kann. Mitten beim Essen, wir hatten gerade über Kuchensorten gesprochen, kam der Drache von hinten angefliegen, nahm den Vampir und warf ihn in den Lavasee. Wir jubelten aus ganzem Herzen.

Und obwohl er nicht schmeckte, schmeckte mir der Kuchen doch, aber nur wegen der Freude. Der Zombie und der Drache bedanken sich sehr oft, doch ich bedankte mich auch, weil es so viel Spaß gemacht hatte. Sie fragten: „Willst du nächstes Jahr wieder kommen? Das war nämlich heute so witzig!“ Ich antwortete freudig: „Aber natürlich! Das nächste mal mit Familie und mit leckerem Kuchen!!!!!!“ Alle vom Schloss waren so nett das der Drache mich sogar heimflog.

ENDE

von Diana Rödiger
Klasse 5B